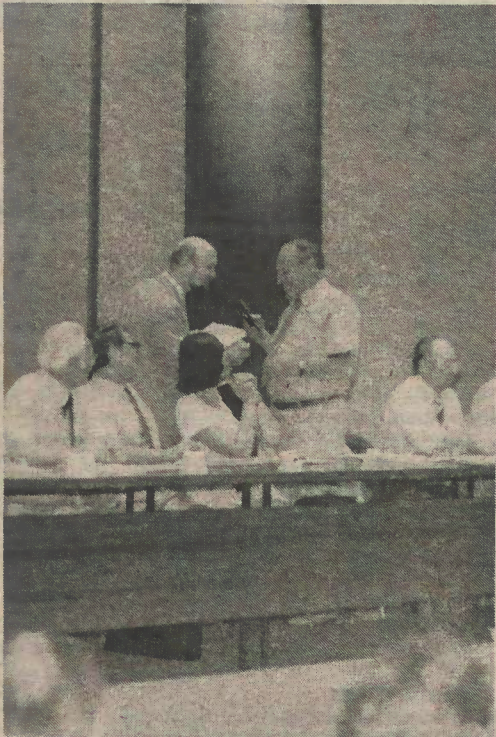


Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation  
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

3. Maiausgabe  
Nr. 20/86 – 37. Jahrgang  
Preis: 0,05 M

# Sender

## Kreisparteiaktiv beriet neue Aufgaben



Siegfried Kotowski, Parteisekretär des Werkes für Fernsehelektronik, der zu den sieben Diskussionsrednern auf der Kreisparteiaktivtagung gehörte, übergab dem 2. Sekretär der Bezirksleitung Helmut Müller das Muster einer neu entwickelten Wohnraumuhr, die ab 1987 als neues Konsumgut in Serie produziert werden soll.

Fotos: Schurig

## Parteitagbeschlüsse mit ganzer Kraft realisieren

### Erhöhung der Arbeitsproduktivität durch Meisterung von Wissenschaft und Technik

„Berlin wird der Republik geben, wie die Republik Berlin gibt“ – es ist mehr als ein Versprechen, das der 1. Sekretär der Bezirksleitung, Günter Schabowski, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, im Namen der Berliner Parteiorganisation den Delegierten des XI. Parteitages gab. Es ist der Anspruch an die künftige Arbeit jedes Kommunisten, jedes Bürgers unserer Hauptstadt, höchste Leistungen zu vollbringen, bei der Realisierung der Parteitagbeschlüsse in der ersten Reihe der Erbauer des Sozialismus in unserer Republik zu stehen.

Wie die Köpenicker Kommunisten diesem Anspruch gerecht werden wollen, darüber beriet das Kreisparteiaktiv am 6. Mai im Pionierpalast. Diskussionsgrundlage bildeten der zuvor auf der Kreisleitungstagung einstimmig gefaßte Beschluß über die Aufgaben der Kreisparteiorganisation zur Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages und der 2. Tagung der Bezirksleitung

sowie das Referat, in dem Lothar Witt, Kandidat des ZK und 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, die vor uns stehenden Aufgaben eingehend erläuterte.

Die erfolgreiche Bilanz des Parteitages, die sich ebenfalls für jeden sichtbar in dem Erreichten in unserem Stadtbezirk widerspiegelt, die konsequente Weiterführung der auf das Wohl des Volkes und den Frieden gerichteten Politik der Hauptaufgabe, die neuen sozialpolitischen Maßnahmen bestätigen erneut, daß sich hohe Leistungen für jeden einzelnen auszahlen. Sie zeigen aber auch die Notwendigkeit, mit noch größerer Konsequenz die ökonomische Strategie der Partei fortzuführen, deren erfolgreiche Verwirklichung die weitere Entwicklung der materiell-technischen Basis unserer Volkswirtschaft bestimmt, deren Niveau letztlich wiederum über die Leistungen für die Sozialpolitik und die Erhaltung des Friedens entscheidet.

Immer mehr Werktätige ha-

ben das begriffen, haben ihren Arbeitsplatz zum Kampfplatz für den Frieden gemacht. In diesem Sinne ist die breite Volksaussprache mit allen Werktätigen, allen Bürgern weiterzuführen, sind die Volkswahlen am 8. Juni vorzubereiten und zu einem breiten Bekenntnis aller Bürger zu ihrem sozialistischen Staat, zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages zu machen. In diesem Sinne ist der Kampf um die sortiments- und vertragsgerechte Planerfüllung zu organisieren, um das Jahr 1986 zum erfolgreichsten in der Geschichte unseres Landes zu machen.

Die Ziele dafür wurden von der Kreisleitung beschlossen:

- vier Tagesleistungen zusätzlich in der Nettoproduktion
- Steigerung der Arbeitsproduktivität um 1,5 Prozent
- Überbietung des Nettogewinns um 1,5 Prozent
- 50,5 Prozent jahresanteilige Planerfüllung in allen Kennziffern per 30. Juni

(Fortsetzung auf Seite 3)

## Ehrenpreise für Messeexponate

Aus Anlaß der diesjährigen Betriebs-Messe der Meister von morgen fand am 7. Mai während des Treffpunkts Betriebsdirektor die Verleihung der Ehrenpreise für besondere Leistungen in der MMM-Bewegung statt. Insgesamt wurden folgende sechs Anerkennungen für die Meisterung von Wissenschaft und Technik vergeben.



Ehrenpreis der BPO für das beste Exponat bei der Rationalisierung und mit hohem ökonomischen Nutzen an das MMM-Kollektiv „Ablösung Pumpen für Farbbildröhrenwerk“ aus dem Fachdirektorat Technik.

Ehrenpreis des Betriebsdirektors für die beste MMM-Leistung zur Verbesserung der Ausbeute und Sicherung der Qualität an das MMM-Kollektiv „Poliereinrichtung“ aus dem Werkteil Röhren.

Ehrenpreis der FDJ-GO für das beste Exponat einer Jugendbrigade bzw. eines Jugendforscherkollektivs an das MMM-Kollektiv „Filtergaspistole“ aus dem Werkteil Halbleiter.

Ehrenpreis der KDT-Betriebssektion für die beste wissenschaftlich-technische Leistung an das MMM-Kollektiv „Systemkamera“ aus dem Fachdirektorat Forschung und Technologie.

Ehrenpreis der BGL für das beste Exponat bei der Durchsetzung besserer Arbeits- und Lebensbedingungen an das MMM-Kollektiv „Griffbeschlauchungsvorrichtung“ aus dem Fachdirektorat Kader und Bildung.

Ehrenpreis des Vorsitzenden der Fachkommission MMM für das beste Exponat bei der Vorbereitung und Einführung rechnergestützter Arbeitsplätze an das MMM-Kollektiv „CAD/CAM im Fachdirektorat Technik“

## Ehrung hervorragender Fernsehelektroniker

Anläßlich des 1. Mai 1986 wurde das Kollektiv »Senderöhre SRL 458« mit dem Orden Banner der Arbeit Stufe III ausgezeichnet.

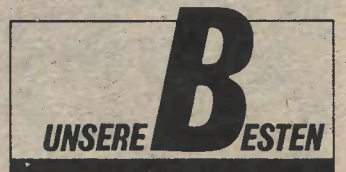
Der zeitweiligen Arbeitsgruppe, die unter Leitung des Genossen Rolf Hartwig, Werkteilleiter, steht, gehören an aus der Abteilung RS Kollege Günter Baumgart, Genosse Dr. Reinhardt Eichler, Kollege Gert Geier, Kollege Siegfried Groer, Kollegin Monika Henze, Kollegin Käte Kozellek, Kollegin Erika Kuznier, Kollege Günter Mienert, Genosse Uwe Reichel, Kollege Peter Sabin, Genossin Renate Schmidt, Kollege Manfred Schütz, Kollege Angelika Thomas, Kollege Helmut Ulrich, Kollege Klaus Widdra sowie Kollege Rainer Fabisch aus der Abteilung RV und Genosse Ottmar Vogt aus ET 2.

Mit dem Titel »Verdienter Aktivist« wurden Genosse Wolfgang Fleischanderl (WTH) und Wolfgang Friedrich (WTR) geehrt. Helmut Howaldt aus der Abteilung TAF 2 erhielt die »Medaille für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb«.

Aus den Reihen der Kampfgruppen der Arbeiterklasse wurde Genosse Joachim Bauer (FDI) mit der »Verdienstmedaille der Kampfgruppen« in Silber ausgezeichnet. Mit der »Medaille für ausgezeichnete Leistungen der Kampfgruppe« fand die Arbeit der Genossen Helmut Muchow

(WTH), Klaus Hedrich (FDI) und Klaus Endemann (FDE) Anerkennung.

Gute Leitungstätigkeit, systematische wissenschaftlich-technische Arbeit und hohes persönliches Engagement aller Beteiligten zeichnen das Kollektiv »Senderöhre SRL 458« aus. Einzig und allein dieser Arbeitsstil machte es möglich, eine planmäßige und qualitätsgerechte Produktion der



von der Deutschen Post dringend benötigten Erzeugnisse zu gewährleisten. Durch gezielte Neuererarbeit und gekonnte Organisation wurde die Herstellung von 210 Röhren im wesentlichen durch Rück- und Wiedergewinnung realisiert. Weiterhin gelang es dem Kollektiv, ca. 2,5 Kilogramm Silber einzusparen. Durch den Einsatz neuer Löttechnik konnte die Arbeitsproduktivität auf 300 Prozent (!) gesteigert werden.

Als Endergebnis steht die Verdopplung der Lebensdauer der Senderöhre SRL 458. Dies wurde erreicht unter anderem durch straffe Führung des sozialistischen Wettbewerbs.

## Schriftsteller lasen für den Frieden



Während des Verlagstages des Mitteldeutschen Verlages im WF in der Woche des Buches. Foto rechts: Regen Zuspruchs erfreute sich der Buchbasar. Fotos: Bildstelle



der Woche des Buches. Foto rechts: Regen Zuspruchs erfreute sich der Buchbasar. Fotos: Bildstelle

# Autoren stellten sich mit ihren Büchern im WF vor

Mitteldeutscher Verlag kam zum Verlagstag in der Woche des Buches

Anlässlich seines 40jährigen Bestehens war der Mitteldeutsche Verlag Halle-Leipzig in der Woche des Buches mit einigen seiner profiliertesten Autoren am 7. Mai im WF zu Gast.

Verlagsleiter Dr. Günther dankte sich nach der Begrüßung durch unseren BGL-Vorsitzenden für die freundliche Aufnahme und berichtete über die langjährige Tradition, die Verlagstage in sozialistischen Großbetrieben durchzuführen. Als Beispiel führte er Veranstaltungen in BUNA, LEUNA und der Neptunwerft Rostock an. Dr. Günther: „Ich hoffe, daß wir bei unseren Betriebsbesichtigungen ein kritisches und optimistisches Bild der Arbeit in einem mikroelektronischen Betrieb erhalten.“

Genosse Möbes, stellvertretender Betriebsdirektor, gab unseren Gästen einen Überblick

über die Geschichte und Entwicklung des WF. Genosse Siegfried Kotowski, Parteisekretär, sprach zu ideologischen und ökonomischen Problemen.

Danach besichtigten die Schriftsteller und Verlagsmitarbeiter Produktionskomplexe der Werkteile Halbleiter (Halle N 7) und Röhren (RF). Dabei angesprochene Probleme wurden nach einem gemeinsamen Essen im WF-Kulturhaus diskutiert. So fragte z. B. der Vizepräsident unseres Schriftstellerverbandes, Max Walter Schulz, nach der Möglichkeit einer künstlerischen Umsetzung solch hochkomplizierter Produktionsprozesse, wie er sie gerade kennengelernt hat. Genosse Kotowski blieb die Antwort nicht schuldig: „Auch bei noch komplizierteren Produktionsprozessen muß im Mittelpunkt der Arbeit und ihrer künst-

lerischen Darstellung stets der Mensch bleiben.“

Nachmittags fand im Terrassensaal unseres Kulturhauses eine Veranstaltung vor unseren Kulturfunktionären und anderen Kollegen statt. Das Motto lautete: „Ein Verlag stellt sich vor – Seine Schriftsteller lesen für den Frieden.“

Frau Dr. Scheffler, stellvertretende Verlagsleiterin, gab einen Überblick über die Entwicklung des Mitteldeutschen Verlages. Seit 1946 erschienen mehr als 4000 Titel, darunter 1250 Erstauflagen. Hier debütierten z. B. Günter de Bruyn, Christa Wolf, Volker Braun und Joachim Nothny. Zum Verlagsprogramm gehören Romane und Erzählungen, literarische Reportagen und Kurzprosa, Lyrik und Essays. Die sich anschließende Schriftstellerlesung eröffnete Eberhard Panitz mit der literarischen Skizze

„Die Indianer von den Hügeln lowas“. Elisabeth Schulz-Semrau stellte einen kurzen Text zum 40. Jahrestag der Befreiung vor. Max Walter Schulz berichtete über das Entstehen der Novelle „Der Soldat und die Frau“. Manfred Pieske las einen Auszug aus seiner Erzählung „Anruf aus Südamerika“, und Ernst Wenig brachte einen Ausschnitt aus seinem Buch „Manchmal die Männer, immer die Frauen“ zu Gehör. Aus ihrem gerade erschienenen Buch „Männerbekenntnissen“ las Christine Lamprecht. Weiterhin vertreten waren Gerhard Branstner und Joachim Rähler.

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten alle anwesenden Gäste diesen repräsentativen Querschnitt aus dem Verlagspektrum. Nach der mit viel Beifall bedachten Lesung konnten alle Besucher vom Buchangebot der „Bücherstube Köpenick“ Gebrauch machen und erworbene Bücher der anwesenden Autoren signieren lassen.

Daß diese gelungene Veranstaltung keine Eintagsfliege gewesen sein muß, ist aus den Worten des Verlagsdirektors ersichtlich: „Wir kommen gern im nächsten Jahr wieder!“

Hansen, Staatlicher Kulturbeauftragter, FD S

### Vorbildliche Pflichterfüllung

Von der Nationalen Volksarmee erhielten wir folgendes Schreiben:

Mit großer Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß der Mitarbeiter Ihres Betriebes Gefreiter der Reserve **Martin Schäfer** seine militärischen Pflichten während der Reservistenübung „Biathlon-86“ vorbildlich erfüllt hat. Durch hohe persönliche Einsatzbereitschaft und diszipliniertes Auftreten hatte er wesentlichen Anteil am insgesamt erfolgreichen Verlauf der Reservistenübung.

Ich bitte Sie, das Arbeitskollektiv, in dem Ihr Kollege Schä-



fer tätig ist, von diesem Schreiben in Kenntnis zu setzen.

Ich erlaube mir, mich bei Ihnen herzlich für die geleistete Arbeit zur Erhaltung der Wehrebereitschaft der bei Ihnen tätigen Reservisten der NVA zu bedanken.

Gleichzeitig wünsche ich Ihnen große Erfolge bei der Lösung Ihrer speziellen Aufgaben zum Wohle unseres sozialistischen Vaterlandes.

Mit sozialistischem Gruß!  
Brendel, Oberst

Kollege Martin Schäfer arbeitet in TM 7

### Unser Dank den Schriftstellern und den Organisatoren

Am 7. Mai nahm unsere Brigade „Völkerfreundschaft“ an der Veranstaltung „Schriftsteller lesen für den Frieden“ im Kulturhaus teil.

Es war schon etwas Besonderes, acht Schriftsteller des Mitteldeutschen Verlages am Vorabend des 8. Mai für den Frieden lesen zu hören.

Tief beeindruckt hat uns die Schilderung des Vizepräsidenten des Schriftstellerverbandes der DDR Max Walter Schulz über die Entstehung seines Buches „Der Soldat und die Frau“. Auch Elisabeth Schulz-Semraus Schilderung, wie sie den 8. Mai 1945 erlebt hat, ging einem recht nahe, vor allem den Kollegen, die es selbst miterlebt haben.

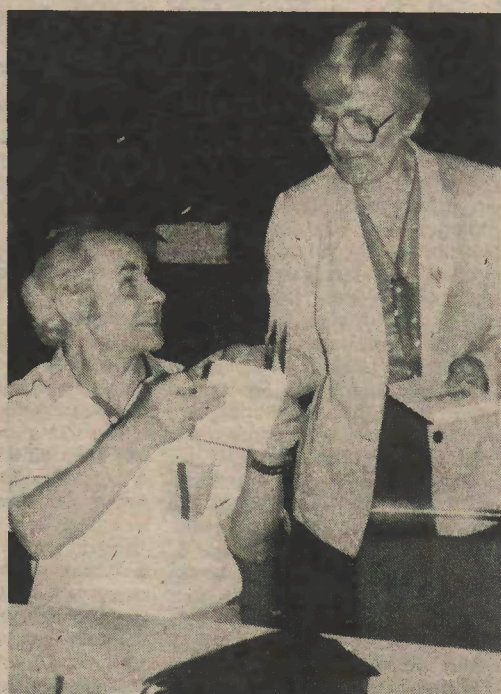
Wir sind uns einig, daß unser Kollektiv, welches überwiegend aus Frauen besteht, das Buch „Männerbekenntnissen“ von Christine Lamprecht liest, und hoffen auf schnelle Besorgung des Buches durch unsere Gewerkschaftsbibliothek. Es war eine gute Veranstaltung.

Der Dank gilt den Organisatoren und auch den anwesenden Schriftstellern. Wir würden uns freuen, wenn wieder eine so anspruchsvolle Veranstaltung in unserem Kulturhaus durchgeführt würde.

Kollektivleiter  
„Völkerfreundschaft“, MV 21



Die Schriftsteller Elisabeth Schulz-Semrau, Gerhard Branstner und Eberhard Panitz. Rechts: Gefragt waren auch Autogramme.



# Unser Ziel: 1986 – Jahr der höchsten Leistungen und Qualitätsarbeit

Aus dem Diskussionsbeitrag von Genossen Siegfried Kotowski, Parteisekretär, auf der Kreisparteiaktivtagung Berlin-Köpenick der SED am 6. Mai

Die Beschlüsse des XI. Parteitag haben auch in unseren 405 Arbeitskollektiven große Resonanz und breite Zustimmung gefunden. Das findet seinen Ausdruck u. a. in zahlreichen Stellungnahmen, in denen vor allem die Kontinuität und Stabilität der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik unserer Partei hervorgehoben wird.

Die Überarbeitung des Wettbewerbsbeschlusses und des Kampfprogramms der BPO haben wir verbunden mit dem tieferen Eindringen in die Materialien des Parteitages, vor allem in den Bericht des Genossen Erich Honecker, und mit neuen Initiativen, insbesondere zur Erfüllung und gezielten Überbietung des Volkswirtschaftsplanes.

So wollen die Kollektive des Jugendobjektes Mikrooptoelektronik in Lichtenberg-Nordost zur spürbaren Verbesserung der Bedarfsdeckung bei 5 mm Leuchtdioden 1986 2 Mio Stück zusätzlich produzieren, was einer Mehrproduktion in dieser Typengruppe von sechs Arbeitstagen entspricht.

## Spitzenleistung

Als ein Beitrag zur Entwicklung von Spitzenleistungen wird im Rahmen einer KDT-Initiative die außerplanmäßige Entwicklung und Überleitung besonders heller 5 mm Leuchtdioden in nur 6 Monaten realisiert. Noch in diesem Jahr sollen davon 500 T Stück fertiggestellt werden.

Die Kollektive des Werkteils Sonderfertigung haben sich vorgenommen, zum Jahresende zusätzliche Leistungen in Höhe von vier Arbeitstagen zu erbringen. Dazu gehören 80 T Stück optoelektronische Koppler und für die Bevölkerung 3600 Blitzzusatzgeräte.

Diese und auch weitere Kollektive sehen in der Erreichung hoher arbeitstäglicher Leistungen

gen und eines größeren Endprodukts ihren Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie und damit zur erfolgreichen Weiterführung der Hauptaufgabe.

## Erschließung aller Reserven

Unser Betriebskollektiv hat unter Führung der Parteiorganisation große Anstrengungen unternommen, um trotz Schwierigkeiten in der durchgängigen stabilen Beherrschung der Produktion von Farbbildröhren und der unzureichenden Belieferung mit Ablenkeinheiten der Type A 63 aus dem VEB Elfema Mittweida den Volkswirtschaftsplan zu erfüllen und gezielt zu überbieten. Obwohl in Vorbereitung des XI. Parteitag in allen Bereichen unseres Betriebes, einschließlich der Farbbildröhre, Höchstleistungen vollbracht wurden, konnte der Plan per 30. 4. nicht allseitig erfüllt werden.

Unter der Losung „Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden“ ist jetzt in allen Kollektiven ein intensiver Kampf um die Erschließung aller Reserven zu organisieren.

Jetzt geht es uns vor allem darum, größere Kontinuität, Qualität und hohe Ausbeuten in der Produktion zu erreichen, die erarbeitete Stabilität in der gesamten Farbbildröhrenproduktion zu festigen und eine gute politisch-organisatorische Vorbereitung und Durchführung der im August stattfindenden Großreparatur zu sichern. Zugleich ist die Zusammenarbeit mit dem BMK Chemie Halle so zu gestalten, damit das Versprechen an die Farbbildröhrenwerker, bis zum Dezember 1986 den Sozialtrakt fertigzustellen, eingelöst wird.

Ein entscheidender Schwerpunkt ist für uns die politische Festigung der Arbeitskollektive,

die konsequente Durchsetzung von Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit und die Qualifizierung der Partei- und Massenarbeit in allen Schichten. Dabei ist uns der dazu gefasste Beschluß des Sekretariats der Bezirksleitung und die Hilfe durch die Kreisleitung wesentliche Unterstützung. Er hat sich als richtig erwiesen, daß wir vor allem größte Aufmerksamkeit der Arbeit der Meister gewidmet haben.

Das Gütezeichen „Q“ ist durch die wirksame Arbeit der Qualitätszirkel, die Nullfehlerproduktion und die qualitätsorientierte Entlohnung zu festigen als eine wichtige Bedingung, in diesem Jahr den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ erfolgreich zu verteidigen.

## Für uns besondere Verpflichtung

Mit der Plandiskussion sind erste Vorstellungen zu erarbeiten, wie in den Folgejahren durch Rationalisierung und Automatisierung Arbeitskräfte für die Entwicklung des Rationalisierungsmittelbaus und den Ausbau der Optoelektronik freigesetzt werden können. Dazu müssen wir die Schwedter Initiative und die wissenschaftliche Arbeitsorganisation unterschiedener zum Anliegen des Denkens und Handelns der Leitungskader und aller Werktätigen machen und sie vor allem in abrechenbaren Rationalisierungsmaßnahmen untersetzen.

Wenn im Bericht zur Direktive zum Fünfjahrplan erneut auf die ausschlaggebende Rolle von Wissenschaft und Technik sowohl in ökonomischer als auch in sozialer Hinsicht hingewiesen wird, so ist das für uns als ein Betrieb der Mikroelektronik und unmittelbarer Zulieferer von Bauelementen für die breite Einführung der Schlüsseltechnologien

eine besondere Verpflichtung.

Die Initiative und Schöpferkraft unserer Forscher und Entwickler wird darauf konzentriert, in diesem Jahr mindestens 65 patentfähige Erfindungen mit hohem betrieblichen und volkswirtschaftlichen Nutzen anzumelden und dabei einen Anteil von mindestens 10 bis 15 Prozent durch unsere Jugendforscherkollektive zu realisieren. Eine wesentliche Hilfe sind uns dabei die regelmäßig stattfindenden Erfinderforen und die Schulen junger Erfinder durch die KDT, wobei wir jetzt darangehen, aus diesem Talentkreis die Leistungsstärksten besonders zu entwickeln, zu fördern und zu fördern.

Die bereits bestehende enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen Berlins und anderer Bezirke werden wir zielstrebig weiterentwickeln. Dabei werden die guten Erfahrungen in der Wissenschaftskooperation insbesondere mit der Humboldt-Universität Berlin verallgemeinert. Neben den bestehenden Applikations- und Forschungsgruppen mit der Martin-Luther-Universität Halle, der Technischen Hochschule Leuna-Merseburg und der Technischen Universität Dresden werden weitere 35 Leistungsverträge mit Hoch- und Fachschulen sowie Akademie-Instituten abgeschlossen.

Entsprechend den Beschlüssen des XI. Parteitag und der 2. Tagung der Bezirksleitung vom 28. April ist unserem Betrieb in diesem Fünfjahrplan die Aufgabe gestellt, die Produktion von optoelektronischen Bauelementen bis 1990 zu verdoppeln. Damit steht unser Betrieb vor einer weiteren großen Bewährungsprobe, die nur zu realisieren ist, wenn wir die Kapazität des Rationalisierungsmittelbaus ebenfalls fast verdoppeln.

Ausgehend von den Erfahrungen des Baus des Farbbildröh-

renwerkes haben wir auf Beschluß der Parteileitung ein überbetriebliches Parteiaktiv unter meiner Leitung zur Realisierung des neuen Investitionsvorhabens gebildet. Es hat die Aufgabe, die Partei- und Massenarbeit aller beteiligten Betriebe zu koordinieren, die Parteikontrolle auszuüben und vor allem mit dafür zu sorgen, daß diese erneute große Investition entsprechend den Anforderungen aus der ökonomischen Strategie realisiert wird.

Aus all dem Gesagten erwächst die Notwendigkeit, die Kampfkraft unserer Parteiorganisation zu stärken.

Wir sehen dazu vor allem zwei Wege:

1. Die Qualität der Parteiarbeit zu erhöhen und

2. der FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenkle“, unserer Kampfesreserve, größte Aufmerksamkeit zu widmen.

## Gute Vorbereitung der Volkswahlen am 8. Juni

Mit der Bildung weiterer vier Jugendforscherkollektive und drei Jugendbrigaden zum Parteitag haben wir einen Schritt voran gemacht. Unsere insgesamt acht Jugendforscherkollektive und 51 Jugendbrigaden leisten einen gewichtigen Beitrag zur Erreichung unserer Ziele. Noch in diesem Monat werden wir ein weiteres Jugendforscherkollektiv mit anspruchsvoller Aufgabenstellung berufen.

Ich bin sicher, daß die Mitglieder dieser Kollektive auch in Vorbereitung der Wahlen am 8. Juni ihr Bestes geben werden, damit wir mit hohen Leistungen untermauert den Kandidaten des Volkes unsere Stimme geben können.

Ganz in diesem Sinne wird die Grundorganisation unserer Partei einheitlich und geschlossen ihren Parteiauftrag in Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag und der 2. Tagung der Bezirksleitung erfüllen. So machen wir – wie im Kampfprogramm formuliert – das Jahr des XI. Parteitag zum Jahr der höchsten Leistungen und Qualitätsarbeit.

# Kreisparteiorganisation Berlin-Köpenick beriet neue Aufgaben

(Fortsetzung von Seite 1)

• drei zusätzliche Tagesleistungen in der Nettoproduktion bis zur 11. Berliner Bestarbeiterkonferenz am 11. September.

Voraussetzung für die Erfüllung dieser Leistungsziele sind die Stärkung der Kampfkraft der Partei, die Erhöhung der Qualität des innerparteilichen Lebens. Die qualifizierte Führungstätigkeit der Parteiorganisationen ist deshalb vor allen Dingen zu richten auf ein noch höheres Tempo in der Erhöhung der ökonomischen Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik, der breiten Anwendung der Schlüsseltechnologien, auf eine enge Verbindung von Wissenschaft und Produktion, auf die Schaffung eigener Kapazitäten für die Mikroelektronik, auf die Steigerung

der Leistungen des Rationalisierungsmittelbaus und des Niveaus der Konsumgüterproduktion. Das bestimmt auch den Inhalt der Diskussion zum Planentwurf 1987, zur Direktive zum Fünfjahrplan 1986 bis 1990 und des Wahlauftrages der Nationalen Front. Dabei geht es um den Weltmarkt bestimmende wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen und -technologien, ihre schnelle Überleitung in die Produktion, um die Forcierung der Rationalisierung, um daraus die Arbeitskräfte für den notwendigen Leistungsanstieg, für die Konsumgüterfertigung und für die Erweiterung der Schichtarbeit zu gewinnen.

Der Parteitag vermittelte uns viele neue Kampferfahrungen. Die wichtigste ist der Ausbau des massenverbundenen Ar-

beitsstils, in dessen Mittelpunkt der Mensch steht. Das heißt, gut zu leiten, täglich im Gespräch mit den Kollegen zu sein, stets dafür zu sorgen, daß alle Werktätigen umfassend in die Leitungstätigkeit, in die Entscheidungsfindung einbezogen werden. Das heißt aber auch, zu jeder Zeit kritisch und selbstkritisch die Lage einzuschätzen, die Erziehungsarbeit gegenüber den Leitern zu verstärken und letztlich dafür zu sorgen, daß durch die umfassende Intensivierung das notwendige Leistungswachstum gesichert wird. Das erfordert, die Leistungen der Besten zum Maßstab der eigenen Arbeit zu machen, einmalige Höchstleistungen zu Dauerleistungen werden zu lassen. Das erfordert, den sozialistischen Wettbewerb so zu organisieren, daß die bis-

her erreichten Ergebnisse ausgebaut werden, unsere wachsenden Potenzen und Möglichkeiten umfassend zu nutzen, neue Initiativen zur Erfüllung und gezielten Überbietung der Wettbewerbsverpflichtungen auszulösen.

Wir dürfen also keine Atempause zulassen, müssen uns vertraut machen mit dem Inhalt der Beschlüsse des XI. Parteitag, in ihren Ideengehalt eindringen und beides konsequent verbinden mit ihrer Umsetzung. Dabei müssen wir uns stets orientieren an den neuen Maßstäben, den eigenen Beitrag zur Verwirklichung der Wirtschafts- und Sozialpolitik genau fixieren, und zwar in dem Bewußtsein, daß das Entscheidende für den Leistungs- und Effektivitätszuwachs der Volkswirtschaft, die Erhö-

hung der Arbeitsproduktivität in der Meisterschaft von Wissenschaft und Technik, in der breiten Anwendung der Schlüsseltechnologien besteht. Dazu ist es notwendig, Wege zu suchen zur Erschließung immer neuer Reserven für die Anwendung aller Faktoren der umfassenden Intensivierung, der Senkung des Produktionsverbrauches, des Einsatzes von Material und Energie, der hohen Auslastung der Grundfonds, der breiten Anwendung der Nullfehlerarbeit, der Durchsetzung der Qualitätsarbeit an jedem Arbeitsplatz, betonte Helmut Müller, Mitglied des ZK der SED und 2. Sekretär der Bezirksleitung, der mit einer Delegation der Bezirksleitung an dieser richtungweisenden Beratung des Köpenicker Parteiaktivs teilnahm. Regina Seifert



# fdj-jugendseite report

## Weitere Aktivitäten in der FDJ-Aktion »Materialökonomie«

**AFOs präzisieren ihre Kampfprogramme**

Wenige Tage nach dem Beschluß des FDJ-Auftrages XI. Parteitag läuft die Arbeit in den AFO auf Hochtouren, werden Kampfprogramme präzisiert. In denen der AFO C bzw. I heißt es u. a.:

Wir kämpfen um eine größtmögliche Einbeziehung der Lehrlinge und Jungfacharbeiter in unsere Jugendbrigaden.

Die jungen Absolventen sollen zu 25 Prozent in Jugendorchesterkollektive einbezogen werden.

Das Niveau unserer MMM-Aufgaben und die Anzahl der Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik werden wir erhöhen. Wir wollen die Anzahl der MMM-Aufgaben in diesem Jahr von bisher 52 auf 60 erhöhen. Die Beteiligung der Jugendfreunde an der MMM-Bewegung soll 85 Prozent erreichen.

Im Rahmen der FDJ-Aktion »Materialökonomie« wollen wir bis zur Delegiertenkonferenz un-



serer Grundorganisation u. a. 2000 kg Altpapier und -pappe für die Volkswirtschaft bereitstellen, 300 VMI-Stunden leisten und zu Ehren des Weltfriedenstag am 1. September eine Hochleistungsschicht mit der Überbietung der Tagesleistung um 2 Prozent fahren.

Unsere ursprünglich geplante Zielstellung der Sammlung von 11 t Schrott wollen wir durch zu-

sätzliche Aktivitäten auf 15 t erhöhen. Innerhalb der Papiersammelaktionen unserer AFO stellen wir uns das Ziel, 1,5 t zu realisieren. Dabei gilt es vor allem, durch alle Jugendfreunde in den Gruppen Material-, Schrott- und Papierreserven aufzudecken sowie in der täglichen Arbeit zu bewußtem ökonomischem Denken anzuregen.

Die Jugendbrigaden unserer AFO nehmen weiterhin aktiv am betrieblichen Leistungsvergleich teil und kämpfen um ein hohes Niveau bei der Zuführung der ökonomischen Leistungen auf das Konto junger Sozialisten.

Zur Überwindung der bestehenden Niveauunterschiede zwischen den Jugendbrigaden wird kontinuierlich einmal monatlich der »Rat der Jugendbrigaden« tagen. Dabei gilt es Erfahrungen zwischen den Jugendbrigadiern auszutauschen sowie anstehende Fragen zu klären.

## Aktion im »Birkenwäldchen« Sportfest der FDJ



Ob Rainer Scholz den Ball auf den richtigen Punkt bringen konnte, ist ungewiß. Sicher ist aber, daß wie diese Volleyballmannschaft fast 200 Jugendliche auf das Sportgelände Birkenwäldchen kamen. Am 10. Mai luden die FDJ-Grundorganisation und die AGO des Farbbildröhrenwerkes ein zum Sportfest der FDJ. Ab 10 Uhr gings rund. Für alle Beteiligten war dieser Sonnabend ein lohnendes Ereignis. Ausführlich werden wir im report - Sportreport in unserer nächsten Ausgabe berichten.

Aufnahme: Exner

## Klub-Tips



### Theaterprobe

Zu seiner öffentlichen Probe lädt der Theaterzirkel des Jugendklubs Allendeviertel alle Interessenten herzlich ein. Die Probe findet jeden Montag um 18 Uhr im Klub statt.

### Nicht nur Rubens und Picasso

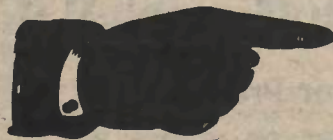
Unter diesem Titel findet am gleichen Ort am 21. Mai um 19 Uhr ein Gespräch über Sexualität in der bildenden Kunst in den vergangenen 2000 Jahren statt.

### Für oder gegen den Menschen?

Im Jugendklub der Mittwanziger Oberspreestraße findet am 21. Mai um 19 Uhr eine Gesprächsrunde zum Thema »Wissenschaftlich-technischer Fortschritt für oder gegen den Menschen?« statt.

### »Rock - Live«

Zu ihrer Probe laden Amateurmusiker jeden Montag ab 18 Uhr in den Jugendklub »Mansarde« ein



Wie lautet unser eigener Beitrag? Was bieten die Jugendlichen, die Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektive unseres Werkes auf dem Gebiet der Ökonomie? Über unsere Ziele im »FDJ-Auftrag XI. Parteitag« beraten wir am 5. Juni auf der Aktivtagung unserer Grundorganisation!

## Leistungsvergleich im I. Quartal

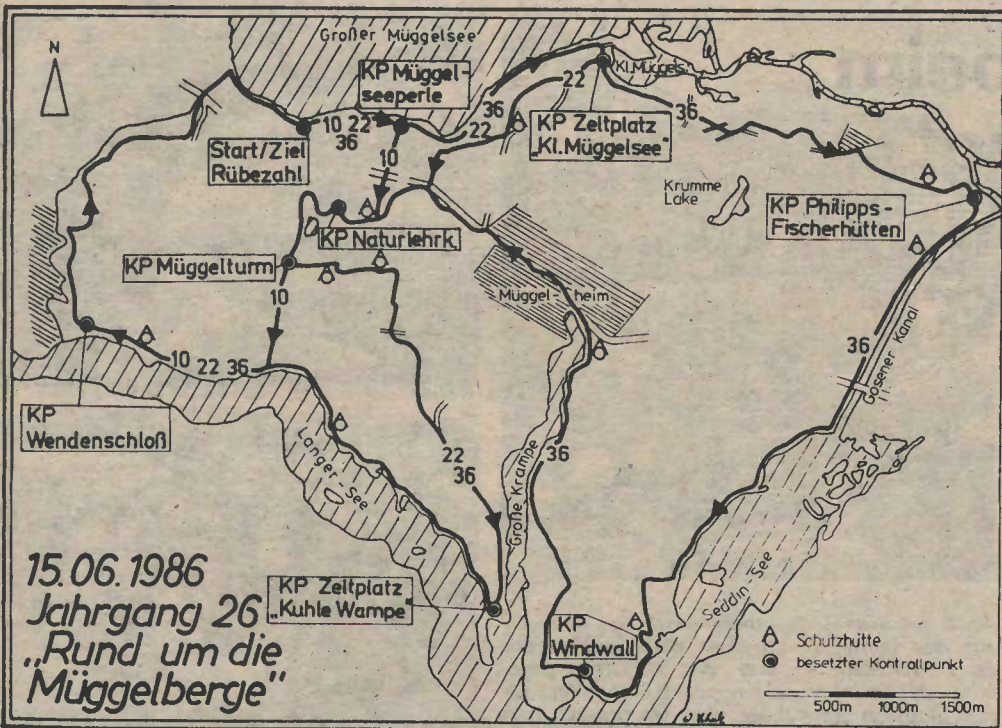


1. Platz: Bruno Hämmerling - ODR 2
2. Platz: Joseph Spitzer - RL 3
3. Platz: Fidel Castro - RL 3
4. Platz: SEK II - VPV 2
5. Platz: Torricelli - RSZ
6. Platz: Edgar André - TAM 2
7. Platz: Thomas Edison - HLT 2
8. Platz: Josef Nawrocki - HS 3
9. Platz: SEK III - VPV 2
10. Platz: Fritz Emrich - RL 4  
Karl Binder - HF 3

## Mode für junge Leute

Unkonventionell und frech zeigt sich die Mode für junge Leute im Frühjahr/Sommer 1987. Präsentiert wurden erste Entwürfe auf einer Fachtagung des Modeinstituts der DDR in der Kongreßhalle am Alex. Hier sollen Betrieben der Konfektionsindustrie Anregungen und internationale Trends für die eigene Gestaltung vermittelt werden. Foto: ADN-ZB/Rauch





Die Skizze zeigt die 10 km-, 22 km- und 36 km-Streckenführung.

Sektion Wandern und Touristik

# Auf Bennos Spuren: Rund um die Müggelberge

Die Sektion Wandern und Touristik lädt ein zur öffentlichen Wanderveranstaltung „Auf Bennos Spuren: Rund um die Müggelberge“.

Am Sonntag, dem 15. Juni 1986, geht es im Rahmen des 2. Berliner Bezirkstreffens des Deutschen Verbandes für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf zum 26. Mal „Rund um die Müggelberge“. Gewandert wird auf farbig markierten Strecken ab 7.00 Uhr von der Gaststätte „Rübezahl“ aus. Jeder Wanderfreund erhält ein Teilnehmerheft mit Programmhinweisen für das Bezirkstreffen des DWBO und mit einer Kartenskizze für die drei zur Auswahl stehenden Strecken.

**10 km:** Startzeit 7.00 bis 12.00 Uhr

Am Südufer des Müggelsees entlang zum Teufelssee und Müggelturm, über den Uferweg

am Langen See zurück zur Gaststätte „Rübezahl“.

**22 km:** Startzeit 7.00 bis 10.30 Uhr

Wie die 10-km-Strecke und zusätzlich vorbei an den Zeltplätzen „Kleiner Müggelsee“ und „Kuhle Wampe“.

**36 km:** Startzeit 7.00 bis 8.30 Uhr

Wie die 22-km-Strecke, jedoch ab Kleinem Müggelsee über Gosener Kanal und Seddinseeufer durch Müggelheim zum Naturlehrkabinett am Teufelssee.

Das Erwandern der insgesamt acht besetzten Kontrollposten wird durch einen Stempel auf der Startkarte bestätigt. Einige Kontrollpunkte halten Tee bereit. Die am Wanderweg gelegenen Gaststätten sind ab 10.00 Uhr auf die Wanderfreunde eingestellt. Das Naturlehrkabinett lädt zu einem Besuch ein. Eine kleine Rufungsausstellung ermöglicht die Bestimmung der unterwegs gefundenen Vogelfedern. Jeder erfolgreiche Teilnehmer erhält im Ziel, Gaststätte „Rübezahl“, eine Urkunde und ein Souvenir.

Im Gaststättenkomplex „Rübezahl“ besteht die Möglichkeit, den weiteren Veranstaltungen ab 14.00 Uhr zu folgen.

Weitere Informationen erteilt Sprf. Schulz, Tel. 35 76.



An das Wirken des vor einem Jahr verstorbenen Literaturwissenschaftlers, Kritikers und Essayisten Wilhelm Girnus erinnert eine in der Berliner Stadtbibliothek eröffnete Ausstellung. Sie zeigt den Publizisten zugleich als Schöpfer verschiedenartiger Landschaftsmalerei, Bücher, Fotos, Manuskripte, Briefe, Veröffentlichungen sowie Dokumente aus seiner Jugendzeit markieren wichtige Stationen im Leben von Girnus, der von den Faschisten verfolgt und eingekerkert, nach 1945 wichtige Funktionen u. a. als Mitglied der Akademie der Künste sowie als langjähriger Chefredakteur der Zeitschrift „Sinn und Form“ bekleidete.

Foto: ADN-ZB/Senf

## Wer schlägt den Meister?

Anlässlich der 18. WF-Olympiade am 7. Juni 1986 auf dem Sportplatz Birkenwäldchen, möchte ich noch einmal alle sportbegeisterten Werktätigen aufrufen, an den ausgeschriebenen leichtathletischen und volkssportlichen Disziplinen teilzunehmen. Unser Motto ist „Wer schlägt den Meister mit neuem WF-Rekord“.

Ein Aufruf an alle Betriebsangehörigen die AGO-Sportfeste und die Trainingszeiten auf dem Sportplatz Birkenwäldchen zu nutzen um dann in guter Form am 7. Juni ab 9 Uhr die Rekordjagd aufzunehmen.

Disziplin	Name	Abteilung	Ergebnis
100 m (M)	Ingo Kielkowski	CPE 1	11,7 s
100 m (F)	Sylvia Bank	ODR	14,4 s
60 m (M)	Eribert Bröseke	EF 3	8,2 s
60 m (F)	Annemarie Zallmann	KV 1	10,0 s
Weitsprung (M)	Ralph Kobler	TM 7	6,44 m
Weitsprung (F)	Martina Koch		4,80 m
Hochsprung (M)	Gunnar Gießen	CPE 25	1,85 m
Hochsprung (F)	Anett Switalla	R	1,50 m
Kugelstoßen (M)	Peter Feige	CPM	11,67 m
Kugelstoßen (F)	Kersten Becker	HF 3	8,10 m



**25 Jahre**  
Werner Möser, HLE 1;

**20 Jahre**  
Renate Borsch, SÖ 2;

**10 Jahre**  
Ursula Nowaczyk, LS 1; Peter Klampfl, HLE; Michael Riechel, TAF 2;

**40 Jahre**  
Eva Funk, B 2

**30 Jahre**  
Edelgard Geiseler, B 2; Achim Berner, TAF 1; Horst Schulz, TAF 3;

**5 Jahre**  
Cornelia Günther, TAF 1; Peter Dopschall, TAF 3; Hermann Mücke, LS 1; Christiane Wetzig, B 4; Susanna Ungar, B 4;

## Neues aus der Gewerkschaftsbibliothek

### Die Stimmen des Abends

**Erkundungen (rumän.), 33 rumänische Erzähler.** Herausgegeben und mit einem Nachwort von Eva Behring, Berlin: Verlag Volk und Welt. Aus dem Rumän. Übers. 2. – 1985 – Etwa 394 S.

Die in diesem Band vertretenen 33 jungen Autoren greifen die verschiedenartigsten Themen aus dem Alltag und ihrer eigenen Erlebniswelt auf, um sie mit den ihnen eigenen Mitteln – sei es naturalistisch, sensibel oder auch grotesk – in eine künstlerische Gestaltung umzusetzen. Auf Grund dieser Vielfalt vermitteln die Erzählungen einen interessanten Einblick in die moderne rumänische Prosa und die Entwicklung der jungen Schriftstellergeneration des Landes.

**Natalia Ginzburg: Die Stimmen des Abends.** Ausgewählte Erzählungen. Die kleinen Tugenden, Essays/ Natalia Ginzburg. Deutsch von Joachim Meinert, Arianna Giachi. Hrsg. von Joachim Meinert – Berlin: Rütten & Loening, 1984. Etwa 700 Seiten. Aus dem Ital. übers.

Das Buch enthält neun Erzählungen und Kurzromane sowie elf Essays der italienischen Schriftstellerin. In allen Werken äußert sie ihr Unbehagen an den getöteten, vergifteten zwischenmenschlichen Beziehungen in der bürgerlichen Welt.

In unpathetischer, einfacher Sprache schildert sie Lieblosigkeit, Gleichgültigkeit und das sich immer mehr ausbreitende Schweigen zwischen den Menschen, die unschuldig-schuldige Opfer und Produkte einer unmenschlichen Gesellschaft sind. Die Werke Natalia Ginzburgs sind humanistisch und literarisch eindrucksvoll.

**Erkundungen (dän.), 31 dänische Erzähler** – Berlin: Verlag Volk und Welt. Aus dem Dänischen übersetzt. 2./hrsg. mit einem Nachwort und biogr. Notizen vers. von Rudolf Kähler. 1985 – Etwa 384 S.

In Kurzerzählungen, Skizzen, Studien und Monologen entsteht ein vielfarbiges Bild aus dem dänischen Alltag. Außer bekannten Autoren wie Trier Morch, Seeberg, Ribjerg wurden überwiegend Debütanten, ausgewählt. Erzählt wird u. a. von gescheiterten Partnerschaften, von Vereinsamten und in Not geratenen Existenzen, von den Konflikten der Menschen in einem bedrohlichen Großstadt- und Arbeitsmilieu. Die Fülle der künstlerischen Handschriften, der Erzählstrukturen, Stilarten und ästhetischen Konzeptionen – bis hin zu modernistischen Tendenzen – macht den besonderen Reiz des Buches aus.

# Wählergespräche beim „Marzahner Frühling“

Freundschaftliche Begegnungen von Marzahner Einwohnern mit dem Spitzenkandidaten im Berliner Wahlkreis 3, Günter Schabowski, Mitglied des Politbüros, Sekretär des Zentralkomitees der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin, prägten am 10. Mai das Geschehen auf dem 7. Stadtbezirksfest „Marzahner Frühling“. Während eines Rundganges auf dem Festgelände führte Günter Schabowski vertrauensvolle Gespräche mit Marzahner Familien, Handwerkern, Künstlern, Vertretern von Betrieben. Immer wieder wurde das Bestreben deutlich, gemeinsam für die Realisierung der Beschlüsse des XI. Parteitag zu wirken.

Auf dem Bauernmarkt, dem traditionellen Markenzeichen des „Marzahner Frühlings“, besuchte Günter Schabowski die Stände der landwirtschaftlichen Betriebe und Einrichtungen des Stadtbezirks. Dabei war auch Gerhard Poser, Sekretär der SED-Bezirksleitung Berlin. In Gesprächen mit den Vorsitzenden

würdigte er die gute Arbeit der Kollektive, die nicht nur ihren Beitrag zur Versorgung mit frischem Obst und Gemüse leisten, sondern auch einen großen Anteil daran haben, daß Marzahn mit jedem Jahr schöner und freundlicher wird. Mit einem großen Angebot an Balkonpflanzen war z. B. die LPG „Edwin Hoernle“ auf dem 86er Stadtbezirksfest vertreten. 500 000 Sommerblumen wollen die Gärtner in diesem Jahr zusätzlich zum Plan aufziehen. An der Spitze stünden dabei die drei Jugendbrigaden, berichtete LPG-Vorsitzender Kurt Fritz.

Auf dem Ausstellungsgelände des VKSK wurde Günter Schabowski vom Vorsitzenden des Kreisvorstandes, Hans Joachim Schaal, herzlich willkommen geheißen. Die Marzahner VKSK-Mitglieder wollen in diesem Jahr unter anderem 1900 Tonnen Obst, 530 Tonnen Gemüse, 17 Tonnen Honig, 2,8 Millionen Eier und 50 Tonnen Weißfleisch erzeugen. Die Wertschätzung für die Arbeit des VKSK, erklärte



Auch auf dem 7. Stadtbezirksfest von Marzahn zog das bunte Markttreiben die Besucher an. Pony-Kutschfahrten und das Ausstellungsgelände des VKSK Marzahn gehörten vor allem für die jüngsten Einwohner der Hauptstadt zum Schlager des Wochenendes. Fotos: Knoblach



Während zahlreiche Volkskunstkollektive ihre Arbeiten darboten, hatte man auch Gelegenheit, Technik und Kunst des Töpferhandwerks hautnah zu erleben.

Günter Schabowski, zeige sich auch darin, daß die Zahl der Kleingärten erheblich vergrößert werden soll.

Einwohner wie Andrea und Dieter Lorenz aus der Heinrich-Rau-Straße 40 dankten Günter Schabowski für die gute Politik der SED und beglückwünschten ihn zu seiner Nominierung als Kandidat für die Volkskammer der DDR und für die Berliner Stadtverordnetenversammlung. „Ich versichere, daß wir, und damit meine ich alle Kandidaten der Nationalen Front, alles tun werden, damit unsere gute, auf das Wohl des Volkes gerichtete Politik so konsequent und zielstrebig wie bisher fortgeführt wird“, sagte er in einem Gespräch mit der jungen Familie Lorenz. „Wir wohnen seit 1978 in Marzahn und fühlen uns sehr wohl hier“, berichtete Andrea Lorenz. Sie und ihr Mann seien aktiv in der Hausgemeinschaftsleitung und helfen mit, das Wohngebiet im Wettbewerb um die „Goldene Hausnummer“ weiter zu verschönern. Große

Anerkennung zollte Günter Schabowski auf dem Handwerkerbasar den Marzahner Handwerkern, die mit ihrem Angebot zur Attraktivität des „Marzahner Frühlings“ beitrugen. Die Förderung des Handwerks sei nützlich und notwendig, betonte er.

Am späten Nachmittag dann traf sich Günter Schabowski mit Mitgliedern der Hausgemeinschaft Heinrich-Rau-Straße 82/84, die ihn in ihren Hausklub eingeladen hatten. Der Klub, so berichtete HGL-Vorsitzender Klaus Greiwe, entstand 1981 als einer der ersten im Stadtbezirk. Heute gibt es schon 246 in Marzahn. Der HGL-Vorsitzende zeigte Günter Schabowski die Hauschronik, in der viele wichtige Stationen vom Werden und Wachsen der Hausgemeinschaft festgehalten sind. Die gute Gemeinschaft in diesem Haus sei charakteristisch für unsere sozialistische Gesellschaft, in der die Menschen füreinander einstehen, einer Partner des anderen ist, erwiderte Günter Schabowski. **Martina Reich**

## Im Haus der DSF

»Kampf gegen SDI – Kampf um das Überleben der Menschheit«. Zu diesem Forum lädt das Haus am 20. Mai ab 17.30 Uhr in den Eichensaal ein. Gesprächspartner sind Prof. Dr. Ralf Joachim, Akademie der Wissenschaften der DDR, Dr. Gerhard Basler, Institut für internationale Politik und Wirtschaft. Die Leitung übernimmt Fred Löwenberg, Journalist.

Am 21. Mai heißt es um 16 Uhr im Jugendtreff »Mut zum Neuen – Jugendforscherkollektive in der Bewährung«.

Autorengespräch – Aus einem unveröffentlichten Manuskript liest Günter Görlich am 28. Mai um 17 Uhr im Eichensaal.

Gespräch am runden Tisch: Am 29. Mai findet ab 18 Uhr im Marmorsaal des Hauses eine Gesprächsrunde zur internationalen Lage statt. Es werden Gäste aus befreundeten Ländern teilnehmen. Die Leitung übernimmt Prof. Dr. Karl-Heinz Domdey, Humboldt-Universität zu Berlin.

## Vortrag fällt aus

Der Farb-Dia-Vortrag »Florenz und Venedig« am 25. Juni 1986 muß aus Gründen eines Auslandsaufenthaltes des Referenten, Herrn Müller, ausfallen.

## Rätselhaftes

**Waagrecht:** 1. Fisch, 4. Maler, gest. 1938, 2. sowjetischer Schwarzmeerort, 3. Zahl, 8. Warägerfürst, 9. Krankentransportgerät, 11. Gestalt aus »Rienzi«, 13. Weltmeister im Skifliegen 1981, 14. Nebenfluß der Mosel, 17. Schauspieler der DDR, 20. Olympiasieger im Skispringen 1960, 24. Bittermittel, 25. Auswahl, Auslese, 26. Malermaterial, 27. Ölbaumharz, 28. Ortsveränderung.  
**Senkrecht:** 1. tschechischer Stockwerk, 8. Heidepflanze, 5. Privatsekretär des Cicero, 6. Stadt an der Elbe, 7. Elch, 10. mehrlartiges Mineral, 12. Edelgas, 15. Hauch, 16. finnischer See, 17. Ort in den Dolomiten, 18. Abwesenheitsnachweis, 19. inneres Organ, 20. Teilzahlungsbetrag, 21. Kaffeehaus, 22. Zeug, Trödel, 23. Halbtetau der Gaffel.

### Rätselauflösung aus der Nr. 19/86

**Waagrecht:** 1. Ukas, 5. Lohn, 7. Tante, 8. Elfe, 10. Imre, 13. Trelenberg, 16. Leone, 17. Skale, 20. de Castella, 24. Acht, 25. Elis, 26. Elemi, 27. Leim, 28. Nias.  
**Senkrecht:** 2. Kette, 3. Steen, 4. Ende, 5. Leib, 6. Herr, 9. Frosch, 10. Metall, 12. Egge, 14. Leis, 15. Nase, 16. Leda, 18. Klein, 19. Laika, 21. Ecke, 22. Atem, 23. Teer.

1		2		3		4	5	6		7
				8						
9			10			11				12
			13							
14	15									
				16			17	18		19
20		21	22			23				
24						25				
		26								
27							28			



Redaktionsschluß:  
12. 5. 1986  
Nr. 21/86 erscheint  
am 23. Mai 1986

Schöne, Jochen Knoblach. Redaktionssekretär: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Billeb, Fachdirektorat Technik; Genossin Schwanke, BGL; Genossin Osche, Werk Farbbildröhren; Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie; Genosse Sölter, Werkteil Röhren; Kollege Waldhausen, Kammer der Technik. Redaktion 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121 A. Telefon 63 83 20 13. Erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND).

Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Sölter-Bey. Redakteure: Klaus Schüler, Gordana